

Veröffentlichung der Waiblinger Kreiszeitung vom 23.02.2008

## Geld für die Bürgerstiftung

**Kernener Rathaus will 30 000 Euro geben - zu jedem privaten Euro einen kommunalen**



Das Stiftungsgeld ist gut angelegt:  
Auch hier im Saftladen der Realschule.  
Bild: Habermann

Von unserem Redaktionsmitglied Hans-Joachim SchechingerKernen.

Das Kernener Rathaus ist bereit, weitere 30 000 Euro dem Vermögen der Bürgerstiftung Kernen zuzuschießen - und zwar einen Euro für einen ebensolchen, den ein Privater stiftet. Auf 183 000 Euro ist der Kapitalstock schon angewachsen. Für die Gemeinde Grund genug, dieses ehrenamtliche Engagement mit einem stattlichen Beitrag zu honorieren. Dazu braucht's nur noch das Plazet des Gemeinderates.

Eigentlich sollte es den kommunalen Zuschlag von je einem Euro für einen privat gestifteten Euro erst ab einem Stiftungsvermögen von 200 000 Euro geben. Das war die Geschäftsgrundlage. Doch die Gemeindeverwaltung will so lange nicht mehr warten. 30 000 Euro hatte der Gemeinderat schon mal in den Haushalt 2008 eingestellt, wobei das Gremium davon

ausgehen konnte, dass im Laufe des Jahres die Marke 200 000 Euro erreicht werden würde. Laut dem Vorstand der Kernener Bürgerstiftung Dr. Wolfgang Riethmüller sind aktuell 183 000 Euro als Kapitalstock fest angelegt. Die Gemeinde will, falls der Gemeinderat den Vorschlag des Rathauses nächste Woche absegnet, nun rückwirkend ab dem 1. Januar eingegangenes Stiftungskapital bis zu einem Gesamtvermögen von 250 000 Euro verdoppeln. Rein rechnerisch dürften die 30 000 Euro - mal zwei - das Vermögen sehr nahe an die genannte Obergrenze heranführen.

### **Alle Projekte fast nur aus Spenden finanziert**

Bei der Gründung der Bürgerstiftung Kernen im Mai 2006 hatte die Kommune zu den damals privat zugesagten 25 000 Euro 100 000 Euro beigesteuert. Innerhalb von eineinhalb Jahren wuchs der Kapitalstock dank privater Zustiftungen auf 183 000 Euro. Eine stattliche Summe. Wobei auch die Kapitalerträge in den Topf als Stiftungskapital zurückflossen. Denn die rund 10 000 Euro, die die Bürgerstiftung seit der Gründung in eigene und fremde Projekte gesteckt hat, stammen fast komplett aus Spenden. Und Spenden werden nicht dem Stiftungskapital zugeschlagen.

Wolfgang Riethmüller fasste gestern auf WKZ-Anfrage die wichtigsten Projekte zusammen, die aus Mitteln der Kernener Bürgerstiftung bis dato teilweise bzw. komplett finanziert wurden. Zu den eigenen Aktionen zählt das Café international oder die Verleihung des Preises für ehrenamtliches Engagement. 2007 war diese Auszeichnung mit 500 Euro dotiert. Künftig wird sie in zweijährigem Turnus an verdiente Kernener vergeben und entsprechend auf 1000 Euro aufgestockt. Finanziell gefördert hat der Kernener Stiftungsrat auch Fremdprojekte wie das Trockenmauerseminar von Allmende, das Azubi-Projekt an der Karl-Mauch-Schule, den Saftladen der Rumold-Realschule und das Felli-Projekt.

„Unser Ziel ist, dass das wächst“, begründet Bürgermeister Stefan Altenberger das finanzielle Engagement der Kommune. „Wir werden dem Gemeinderat vorschlagen, dass wir jetzt einsteigen, weil ich beachtlich finde, dass die Bürgerstiftung so viel zusammengebracht hat.“ Altenberger sitzt im Stiftungsrat und weiß, wie segensreich das Geld in der Gemeinde wirkt. „Es ist eine tolle Sache, wie viele kleine Projekte Unterstützung erfahren haben. Ich bin froh, dass man Angebote unterstützt, die sonst nicht zustande kommen würden.“

Quelle: Waiblinger Kreiszeitung 23.02.2008